



Starter-Kids e.V.

– Vereinskonzption –

KJHG § 1: "Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit."

Die Kindheit ist eine spezifische und vielleicht die bedeutendste Entwicklungsphase im Leben eines Menschen. Sie ist die subjektiv biographische Lebensetappe, in der die Fundamente der psychischen, physischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung gelegt werden. Somit bildet sie die Etappe des Heranwachsens, des Erkundens und Erlernens, der Identitätsbildung, des Aufbaus zwischenmenschlicher Beziehungen, des Entstehens von Verhaltensregularien sowie Norm- und Wertvorstellungen, der Herausbildung eigener Urteils- und Handlungsfähigkeit sowie der Befähigung zur Zukunftsbewältigung.

Zugleich ist die Kindheit, ebenso wie die sich anschließende Jugendphase, eine gesellschaftlich bestimmte Lebenslage, abhängig von gesellschaftlichen Bedingungen.

Da die Entwicklungsphase „Kindesalter“ gegenwärtig in Deutschland durch gravierende Unterschiede in den Lebensbedingungen gekennzeichnet ist, führt die Kluft zwischen steigendem Wohlstand und wachsender, insbesondere durch zunehmende Arbeitslosigkeit von Eltern hervorgerufener Armut, verbunden mit dem Heranwachsen von Kindern unter Bedingungen ökonomischer Deprivation, zu einer sozialen Polarisierung zwischen den Kindern. Als direkte Folge treten immer stärkere Unterschiede in den materiellen und sozialen Lebensbedingungen auf; die individuellen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern in Armutslagen sind erheblich eingeschränkt und die Chancengleichheit für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation ist erkennbar beeinträchtigt. Kinder haben besondere Bedürfnisse und sind auf zufriedenstellende und förderliche Lebensbedingungen angewiesen. Die Projekte von **Starter-Kids e.V.** sind also auf die Entwicklungserfordernisse und Bedarfsnotwendigkeiten der Kinder ausgerichtet. Wissenschaftliche Armutsforschung (vgl. BUTTERWEGGE 2000; BRADBURY 2000) und Praxis zeigen, dass ein hoher Bedarf an präventiven Handlungskonsequenzen besteht, um entwicklungshemmende Folgen von Kinderarmut einzuschränken. **Starter-Kids e.V.** erarbeitet im Zusammenspiel mit vernetzten, interdisziplinären Teams aus Wissenschaft und Praxis einen konkreten Förderungskatalog, der

Möglichkeiten für Maßnahmen zur Linderung und Abwehr von Kinderarmut und deren psychosozialen und gesundheitlichen Folgen anbietet.

Konzeption

1 Konkrete Förderschritte

1.1 Sprachbereich

Die bereits bestehenden Maßnahmen der Sprachförderung in Grundschulen sollen in Anbetracht der angespannten Kassenlage sichergestellt und ausgebaut werden.

Gespräche mit Schulleitungen von Grundschulen in sozialen Brennpunkten ergaben:

- Es besteht zusätzlicher Förderbedarf im Bereich "Deutsch als Zweitsprache" für Kinder mit Migrationshintergrund und Deutsch als Muttersprache bei Kindern aus Armutslagen.
- **Starter-Kids e.V.** erarbeitet mit LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen jeweils auf den konkreten Einzelfall zugeschnittene Sprachförderungsprojekte und Maßnahmen (z.B. im Bereich Logopädie).
- Außerdem soll dem Vorschulbereich ein wichtiger Stellenwert zukommen. Auch hier sind in Zusammenarbeit mit den vor Ort tätigen Fachkräften Projekte gemeinsam zu entwickeln.
- Wünschenswert ist ebenso die Einbeziehung der Eltern in z.B. Spielgruppen, in denen Logopäden stützend tätig sind.

Die für die Realisierung der Projekte notwendige Finanzierung ist Aufgabe von **Starter-Kids e.V.**.

1.2 Gesundheitspflege/-förderung

Die Projekte von **Starter-Kids e.V.** im Bereich Gesundheitspflege und Gesundheitsförderung sollen den allgemeinen Gesundheitszustand von Kindern verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung von sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen leisten.

Ziel ist es, unter aktiver Beteiligung der Betroffenen (Partizipation) die jeweiligen Gesundheitspotenziale im Lebensbereich zu ermitteln und im konkreten Setting, d.h. Kindergarten und Schule, einen Prozess geplanter organisatorischer Veränderungen anzuregen und zu unterstützen. Es ist ein Prozess, der über die Schaffung gesundheitsgerechterer Verhältnisse die gesundheitliche Situation der Betroffenen nachhaltig verbessert. Gerade sozial benachteiligte Zielgruppen sind in der Regel

überfordert, aus eigener Kraft Verhaltensänderungen in ihren Alltag zu integrieren. Kinder aus Armutslagen sind besonders darauf angewiesen, dass ungünstige Bedingungen und Strukturen bzw. soziale Bezüge, in denen sie leben, mit Hilfe von außen verändert werden.

Wichtig sind:

- Der Ausbau und die Vernetzung der Kooperationsfähigkeit innerhalb des jeweiligen Settings.
- Zusammenwirken der beteiligten Akteure (z.B. Krankenkassen, Schulen, Ämter, KiTas) mit ihren Kompetenzen und Ressourcen.

Der besondere Vorteil von Settings wie Schule, Kindergarten und Hort besteht darin, dass sich einerseits sozial Benachteiligte dort erreichen lassen, andererseits jegliche Form einer kontraproduktiven Stigmatisierung vermieden wird (vgl. 2.2 Punkt 3), da in diesen Settings nicht nur sozial Benachteiligte anzutreffen sind.

Parallel zu dem Bemühen, Gesundheit als Organisationsprinzip in Settings zu integrieren und zu etablieren, möchte **Starter-Kids e.V.** weiterhin auch die persönliche Handlungsfähigkeit von Kindern für die Gestaltung ihrer gesundheitlichen Lebensbedingungen stärken (Empowerment) und sie zu gesundheitsgerechtem Verhalten motivieren und befähigen.

Konkrete Bereiche sind:

- Ernährung
- Körperpflege
- Körperbewusstsein
- Bewegung
- Psychomotorik
- Suchtprävention.

1.3 Kultureller und rekreativer Bereich

Ausgangspunkt ist die vorherige Sicherstellung der Grundbedürfnisse „Wohnen“ und „Sich Ernähren“.

Entwicklungsbenachteiligungen auf höherer Ebene können durch Maßnahmen und Förderungen im künstlerischen, musischen, motorischen und rekreativen Bereich ausgeglichen werden. In diesem Bereich dreht es sich also um soziale Bedürfnisse und Entwicklungsbedürfnisse der Kinder. In unserer aktuellen pädagogischen Arbeit als Erzieher hat der musisch- künstlerische Bereich einen hohen Stellenwert und reicht vom Verfassen von Kurzgeschichten über das Komponieren von eigenen

Liedern bis zur kreativen Gestaltung unserer Einrichtung, inspiriert durch Museums- und Ausstellungsbesuche.

Starter-Kids e.V. unterstützt die Vernetzung zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen und Theatern, Freien Musikern und Bildungseinrichtungen. Des Weiteren wird die Einrichtung von Lese- und Schreibwerkstätten angestrebt, in denen Autoren und Literaturwissenschaftler zunächst ehrenamtlich tätig sind.

Die Daseinsgrundfunktion „Sich Erholen“ ist von großer Bedeutung insofern, als dass benachteiligte Kinder weniger Primärerfahrungen als Sekundärerfahrungen durch das Fernsehen machen. **Starter-Kids e.V.** organisiert für Kinder - gegebenenfalls unter Einbeziehung der Eltern - Möglichkeiten der nachhaltigen Rekreation. Diese reichen von Naherholungsexkursionen bis zu Auslandsaufenthalten mit kulturellem Programm.

1.4 Begabungs- und Neigungsförderung

Benachteiligte Kinder aus Armutslagen nutzen in der Regel keine Einrichtungen, die ihre Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen fördern und entwickeln. So erlernen sie z.B. kaum Instrumente, werden oft nicht ausreichend sportlich oder künstlerisch gefördert.

Starter-Kids e.V. stellt sowohl Materialien (z.B. Instrumente, Sportgeräte) als auch Fachkräfte zur Verfügung, die in den Settings oder geeigneten Lernorten Kinder bei der Entdeckung und Entfaltung ihrer Neigungen und Begabungen unterstützen.

1.5 Kognitiver Entwicklungsbereich

Angesichts großer Veränderungen und neuer Aufgaben ist heute mehr denn je die Fähigkeit und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen nötig. Das verlangt, dass Kinder - nicht zuletzt als Schülerinnen und Schüler - in verstärktem Umfang das Lernen lernen (u.a. Arbeitstechniken/-methoden). Die Beherrschung verschiedener Methoden des Erwerbs von Kenntnissen, soziale Kompetenzen, das Erkennen des eigenen Lernverhaltens und die Mitbestimmung bei Zielen, Inhalten und der Gestaltung von Lernprozessen, tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler sich Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst aneignen. Kinder aus Armutslagen sind hier in besonderer Weise zu fördern. **Starter-Kids e.V.** arbeitet mit LehrerInnen und ErzieherInnen bei der Entwicklung didaktisch-methodischer Maßnahmen, ihrer Umsetzung und organisatorischen Konsequenzen zusammen.

Die von **Starter-Kids e.V.** geförderten, von Fachkräften durchgeführten Projekte in Grundschulen und Kindergärten stärken das selbstständige Lernen und das Vertrauen der Kinder in die eigenen Fähigkeiten. Zur Gestaltung des eigenen Lebens gehört es, Probleme zu erkennen und Aufgaben zu übernehmen und dabei auftretende Widerstände zu überwinden. Die Erfahrung, alleine oder gemeinsam Leistungen erbringen zu können, stärkt das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft sich neuen Aufgaben zu stellen. Das Bewusstsein, zur eigenen Leistungen fähig zu sein, ist ein wesentlicher Bestandteil eigener Identität.

Die Projekte von **Starter-Kids e.V.** verstehen sich als notwendige Ergänzungsmaßnahmen zu den bereits bestehenden Realisierungen in den Schulen. Aufgrund der öffentlichen Kassenlage sind die Mittel für zusätzliche Förderstunden stark gekürzt worden, was sich besonders negativ auf Kinder aus Armutslagen auswirkt.

2 Organisation

2.1 Gründung des Vereins und Fördervereins

Zur Verwirklichung der unter Punkt 1 aufgeführten Fördermaßnahmen und der in Punkt 2.2 formulierten Ziele ist der Verein **Starter-Kids e.V.** gegründet worden.

Der Verein ist vom Finanzamt der Stadt Münster als gemeinnützig anerkannt worden und in das Vereinsregister beim Amtsgericht Münster unter der Nummer **VR 4347** eingetragen.

2.2 Vereinsziele und Aufgabenbereiche

Das vorrangige Ziel von **Starter-Kids e.V.** besteht darin, den Kindern das Aufwachsen zu erleichtern und ihre Rechte auf allseitige Persönlichkeitsentwicklung und gelingende Sozialisation bei freier Entfaltung ihrer Individualität und Chancengleichheit zu garantieren. Gerade eine unbürokratisch und effizient arbeitende Nichtregierungsorganisation wie **Starter-Kids e.V.** kann in diesem Sinne tätig werden.

1. **Starter-Kids e.V.** trägt dazu bei, die Lebens- und Entwicklungschancen von Kindern aus Armutslagen zu verbessern.
2. **Starter-Kids e.V.** entwickelt, fördert und unterstützt präventive und intervenierende Maßnahmen und Projekte, die entwicklungshemmende Folgen von Kinderarmut einschränken und die Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern positiv beeinflussen.

3. Die Projekte, Maßnahmen und kompensatorischen Unterstützungsangebote werden von **Starter-Kids e.V.** so gestaltet, dass sie weder diskriminierenden noch stigmatisierenden Charakter haben.
4. Wichtig für **Starter-Kids e.V.** ist eine enge Kooperation mit Schulen, Kindergärten, Horten, KiTas, Ämtern, Krankenkassen, Institutionen, Organisationen und Netzwerken.

2.2.1 Zielgruppe

Schwerpunktmäßig werden Kinder bis zum 10. Lebensjahr gefördert.

3 Literatur

Butterwegge, Chr. [Hg.] (2000): Kinderarmut in Deutschland. Ursachen, Erscheinungsformen und Gegenmaßnahmen. Frankfurt/New York.

Bradbury, B. et al (2000): Child poverty dynamics in seven nations. Florenz.

UNICEF [Hg.] (2000): Young people in changing societies. Regional Monitoring Report, No. 7. Florenz.